

Liebe*r Leser*in,

dies ist eine Zweitveröffentlichung folgender Originalpublikation:

Nauerth, Thomas

Bibeltexte - fachwissenschaftlich analysiert. Einige Anregungen für ein strukturiertes Vorgehen,
in: IRP-Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden
Gymnasien und beruflichen Schulen, S. 36–39.

Freiburg im Breisgau: IRP Freiburg 2011

© IRP Freiburg

Ihr IxTheo-Team



Bibeltexte – fachwissenschaftlich analysiert

Einige Anregungen für ein strukturiertes Vorgehen

Für die Bibeltext-Analyse in fachdidaktischen Kontexten gibt es wenig methodische Anregung. Studierende und Lehrkräfte in der Ausbildung sind oft überfordert, weil die an der Universität gelehrt Methoden „zu weit weg“ und „freiere“ Methoden des strukturierten Lesens und der anwendungsorientierten Texterfassung nicht eingeübt sind. Diese Lücke will die Arbeitsgruppe „Bibel und Didaktik“, die seit drei Semestern an der Universität Osnabrück besteht, mit ihrem Paper schließen.

Zuvor:

Was man nie machen sollte!

● Sekundärliteratur zum Bibeltext als Einstieg lesen oder zum Bibeltext im Internet¹ surfen, und dann im Text nur finden, was andere bereits gefunden haben. Das verstellt den eigenen Blick und behindert die Entdeckerfreude.

Wie man es machen könnte/sollte

Oder: Das analytisch-identifikatorische Triptychon

Schritt 1: Den Text beobachten

Lesen, laut lesen, noch einmal lesen.

Beobachtungen, spontane Assoziationen notieren

Übersetzungen vergleichen

(Einheitsübersetzung; Luther; Elberfelder Bibel; Züricher Bibel; Buber/Rosenzweig; Stier; Münchener NT):

Vergleich von Wortschatz, Satzverbindung und Syntax.

Dann: Entscheidung für eine Übersetzung bzw. Korrektur einer Übersetzung.

Spannungsverlauf wahrnehmen, nachzeichnen:

Wie ist der Text aufgebaut (Einschnitte, Sinnschritte und ihr

Zusammenhang, die Sinnbewegung)?

Stehen Anfang und Ende in Beziehung?

Fallen Leitwörter oder Signalwörter auf?

Welche Figuren und welche Rollen für die Figuren gibt es?

Welcher Handlungsraum (aus Ort und Zeit) wird aufgebaut?

Achten Sie auf Begriffe, Bilder/Metaphern und deren

Zusammenhang.

Wie verhält sich der Text zu seinen engeren Nachbarn?

Wie steht der Text in der Bibel (im AT, im NT und in der zwei-einen Bibel)?

Die Autoren

Der Projektgruppe „Bibel und Didaktik“ am Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück gehören derzeit an: **Prof. Dr. Georg Steins**, Lehrstuhl für Exegese des Alten Testaments im Institut für Katholische Theologie, Universität Osnabrück.

PD Dr. theol. Thomas Nauerth (derzeit in Osnabrück Lehrstuhlvertreter für Pastoraltheologie und Religionspädagogik; Forschungsschwerpunkte: Bibeldidaktik, Kindertheologie, Friedenspädagogik, ökumenischer Dialog).

Nicole Baumeister, Studienrätin für Katholische Religion und Deutsch am Gymnasium in der Wüste/Osnabrück und Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück (zuständig für Fachdidaktik Katholische Religion).

1) **Eine Warnung:** Gerade für die Bibel ist im Internet sehr viel überholtes oder fragwürdiges Material verfügbar. Hier ist Vorsicht geboten!

Schritt 2: Mit dem Text spielen

Verändern Sie den Text, um sich der Funktion von Form, Figuren, Bildern etc. bewusst zu werden!

Mehr Figurenrede, weniger Figurenrede – was ändert sich?

Lassen sich Stücke aus dem Text herausnehmen? Was verändert sich?

Ändern Sie doch einmal die Reihenfolge der Textteile!

Stellen Sie sich vor, Sie wären ein Teil der Textwelt: Versetzen Sie sich in eine Figur hinein oder nehmen Sie die Rolle eines Zuschauers im Geschehen ein. Berichten, erzählen Sie aus dieser Position neu.

Achten Sie auch darauf, was NICHT erzählt wird und welche Gründe es dafür geben könnte (Leerstellen des Textes).

Jetzt: Auch Sekundärliteratur lesen.² Was haben andere gesehen und wo hilft es mir weiter? Unterschiedliche Auslegungen schärfen den Blick für den Text und seine Sinnmöglichkeiten. Die Wirkungsgeschichte des Textes hält oft viele Anregungen und Anschlussmöglichkeiten an eigene Erfahrungen bereit.

Mit Hilfe der Sekundärliteratur Sachfragen (schwierige Begriffe; Realien wie Ortsangaben oder Namen) klären.

Historische Hintergründe der Textentstehung und des im Text Behandelten klären (soweit es historische Hintergründe gesichert gibt!).

Schritt 3: Den Text verstehen

Die wichtigsten Entdeckungen zum Text zusammenfassen.

Welcher Slogan verbindet sich jetzt für Sie mit dem Text?

Welche Überschrift würden Sie dem Text jetzt geben?

Warum erzählt jemand diese Geschichte, diesen Text auf diese Weise an diesem literarischen Ort?

Was kann ich aus der Beschäftigung mit dem Text lernen, was habe ich gelernt?

Was kann ich, was möchte ich mittels dieses Textes an andere weitergeben?

² **Hilfsmittel zum Studium des AT:** unter http://www.at.kath.theologie.uni-mainz.de/Dateien/Handbibliothek_AT_Steins_Hieke.pdf wird eine von Prof. Hieke/Mainz und Prof. Steins/Osnabrück ständig aktualisierte Auswahl bewährter Hilfsmittel geboten.

Bibelübersetzungen

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift

Katholische Bibelanstalt, Stuttgart 1980.

Einheitlicher Bibeltext für alle katholischen Diözesen des deutschsprachigen Raums. Psalmen und Neues Testament sind darüber hinaus ein ökumenisch verantworteter Text. Offizieller Bibeltext der katholischen Kirche für Gottesdienst, Unterricht und Seelsorge.

Gehobenes Gegenwartsdeutsch, Verständlichkeit und Lesbarkeit als Ziel, Fußnoten, teils zur Textüberlieferung, teils zum Textverständnis. AT mit deuterokanonischen Schriften. Die Einheitsübersetzung ist in vielen Ausgaben in unterschiedlichen Aufmachungen erhältlich.

Lutherbibel

Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers. Revidierter Text 1984, Stuttgart 1985.

Teilweise altertümlicher Stil (Luthersprache), gemildert durch die Revision. Partiiell relativ wörtlich, an anderen Stellen freie Wiedergabe des Sinnes. Offizieller Text der Evangelischen Kirche in Deutschland für Gottesdienst und Unterricht. Fußnoten mit Angaben zur Textüberlieferung und Anführung des ursprünglichen Lutherwortlauts. AT inklusive deuterokanonischer/apokrypher Schriften.

Elberfelder Bibel

Revidierte Fassung, Wuppertal 2006.

Philologisch genaue Übersetzung, die möglichst gleiche Übersetzung derselben Wörter, d.h. die Übersetzung ist eingeschränkt begriffskonkordant, mit Fußnoten zur Textüberlieferung mit alternativen Übersetzungsmöglichkeiten und ausführlichen Verweisstellen. AT ohne deuterokanonische Schriften, daher als Arbeitsbibel (Übersetzungsvergleich!) gut geeignet, aber nicht als Ersatz für die Einheitsübersetzung.

Zürcher Bibel

Neue Übersetzung, Zürich 2007/2006.

Philologisch genaue Übersetzung, aber sprachlich flüssige Übersetzung; im Sprachstil schlicht, klarer als die Einheitsübersetzung und weniger traditionslastig als die Lutherbibel. Offizieller Text der Evangelisch-reformierten Landeskirche Zürich („Zwinglianer“). Gute Zweit- und Arbeitsbibel. Im AT ohne die deuterokanonischen Bücher.

Buber/Rosenzweig

Die Schrift, verdeutscht von Martin Buber, gemeinsam mit Franz Rosenzweig. Neu bearbeitete Ausgabe in 4 Bänden, Gütersloh 1997 u.ö.

Wörtliche Übersetzung in engster Nähe zum hebräischen Text. Verzicht auf glättende Füllwörter. Extrem »konkordante« Übersetzungsmethode, Gliederung in »Atemeinheiten« (im Druck: Sinnzeilen), in den neueren Ausgaben auch mit Versziffern, hebräische Namensformen. AT ohne deuterokanonische Schriften (= jüdischer Kanon in der entsprechenden Anordnung der Schriften).

Fridolin Stier

Das Neue Testament, übersetzt von Fridolin Stier. Aus dem Nachlass herausgegeben von Eleonore Beck, Gabriele Miller und Eugen Sitarz, München, Düsseldorf 1989.

NT, wörtliche und sprachlich dennoch elegante Übersetzung, konsequent begriffskonkordant, versucht den Sprachduktus des griechischen Originals nachzuformen.

Münchener NT

Münchener Neues Testament. Studienübersetzung, erarbeitet vom „Collegium Biblicum München e.V.“. Herausgegeben von Josef Hainz. Patmos Verlag, Düsseldorf 1988.

Das Neue Testament in extrem wörtlicher Übersetzung, die sich eng an die griechischen Sprachformen anschließt; notwendige Hinzufügungen in runden Klammern, keinerlei Zugaben zum Bibeltext, keine Überschriften. Übersetzung für Studium und Bibelarbeit.

Gute Nachricht. Bibel

Revidierte Fassung der „Bibel in heutigem Deutsch“, Stuttgart 1997.

Eine Übersetzung, die nicht wörtlich, sondern unmittelbar verständlich sein will (sog. „kommunikative Übersetzung“) und daher recht frei mit der Vorlage umgeht; für genaue Textarbeit nicht geeignet, aber oft sehr hilfreich zur Erschließung des Sinnes und für Zielgruppen, die durch die übliche Bibelsprache abgeschreckt werden; in ökumenischer Zusammenarbeit entstanden. Ausgaben mit und ohne „Spätschriften des Alten Testaments“ verfügbar.

Bibel in gerechter Sprache

Gütersloh 2006.

Eine ungewöhnliche und heftig umstrittene Übersetzung, die geschlechtergerecht, sozial gerecht und fair gegenüber dem Judentum sein will; geht auf eine Initiative aus den evangelischen Kirchen hervor; die Übersetzung macht auf viele Eigenheiten des Urtextes aufmerksam (hebt z.B. den Gottesnamen in besonderer Weise hervor). Eine „Drittbibel“ für den Schreibtisch, die in besonderer Weise für den Text sensibilisieren kann, entfernt sich aber oft sehr weit von der Vorlage und trägt Interpretationen in den Text ein.

Ein Tipp:

Einige Übersetzungen bieten lexikalische Anhänge, in denen Begriffe, Namen usw. erläutert werden; das sind oft gute und schnell verfügbare Erstinformationen.